

M+E-TARIFKOMMISSION BESCHLIESST FORDERUNG 5 PROZENT MEHR GELD FÜR 12 MONATE GESPRÄCHE ÜBER TARIFLICHE GEWINNBETEILIGUNG, SOZIALE KOMPONENTE UND BESCHÄFTIGUNGSSICHERUNG



WEIL DU ZÄHLST! TARIFBEWEGUNG 2026

Die Tarifkommissionen für die rund 388.000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie haben die Forderung mehrheitlich für die anstehende Tarifbewegung beschlossen. Die IG Metall geht mit einer Forderung nach 5 Prozent mehr Geld für 12 Monate in die Verhandlungen mit den Arbeitgebern der Mittelgruppe (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland) und den Arbeitgebern in Thüringen in die Verhandlungen. Das haben die 209 Tarifkommissionsmitglieder der IG Metall Mitte am 22. September beschlossen.

Des Weiteren soll über eine tarifliche Gewinnbeteiligung für Beschäftigte und Auszubildende in Betrieben mit einer guten wirtschaftlichen Lage sowie eine soziale Komponente zur Besserstellung unterer

Entgeltgruppen gesprochen werden. Die IG Metall Mitte wird mit den Arbeitgebern in den vier Bundesländern des IG Metall-Bezirks Mitte auch über die Absicherung von Arbeitsplätzen und Standorten sprechen.

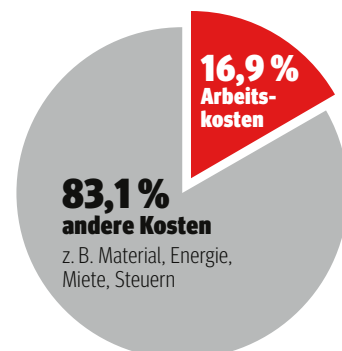
Wirtschaftliche Lage verbessert sich langsam

Nach der Rezession 2023 und der Stagnation der vergangenen beiden Jahre, erwarten Wirtschaftsinstitute für dieses Jahr wieder ein Wachstum von 1,2 Prozent. Die staatlichen Investitionen beginnen langsam zu greifen. Getragen wird dieses Wachstum auch von anziehenden Exporten in die europäischen Nachbarstaaten. Das spiegelt sich auch in den Ergebnissen der Betriebsrätebefragung wider. Etwa die Hälfte der Betriebe in Mitte geht von einer sehr guten oder guten Entwicklung in den nächsten sechs Monaten aus. Das gilt für fast alle Branchen, auch wenn das Ausgangsniveau sehr unterschiedlich ist.

Was es jetzt braucht, sind Impulse für Unternehmensinvestitionen und eine Stärkung des privaten Konsums.

Die Beschäftigten benötigen mehr Geld, um die gestiegenen Kosten auszugleichen und ihre Kaufkraft zu verbessern

Der Tarifforderung war in den vergangenen Wochen eine intensive Debatte in den Betrieben vorausgegangen. Allein an der Beschäftigtenbefragung hatten sich im Bezirk knapp 40.000 Beschäftigte beteiligt und sich für eine Entgelterhöhung ausgesprochen. Hinzu kommt, dass die Arbeitskosten in Deutschland seit Ende der 90er Jahre nahezu konstant geblieben sind. Sie liegen bei 16,9 Prozent.



STIMMEN AUS DER TARIFKOMMISSION



Jörg Köhlinger

Bezirksleiter und
Verhandlungsführer der
IG Metall Mitte ...

... stimmte die Tarifkommissionsmitglie-
der in Mainz auf eine sehr schwierige
Tarifauseinandersetzung ein. „Die
wirtschaftliche Situation ist herausfor-
dernd und die Arbeitgeber führen einen
abgestimmten flächendeckenden Kampf

gegen tarifliche Standards. Das ist keine
gute Voraussetzung für eine kompakte
und sachlich geführte Tarifrunde. Im
Gegenteil: Wir müssen uns auf eine
kämpferische Runde einstellen und uns
gegen massive Angriffe wehren.“

JULIEN CHAABI | Betriebsrat ZF Saarbrücken



„Ein Verzicht auf eine Lohnerhöhung rettet
keinen einzigen Arbeitsplatz! Die Forderung
von 5 Prozent ist absolut gerechtfertigt.
Arbeitsplatz- und Standortsicherheit heißt
auch, Ausbildungsplätze zu sichern und zu
erhöhen.“

DÖRTE KNIPS | Konzernbetriebsratsvorsitzende der Jenoptik



„Die Kolleginnen und Kollegen haben ein
Anrecht auf einen ordentlichen Anteil, auf den von
ihnen erwirtschafteten Gewinn. Nicht nur das
Management und die Aktionäre.“

MARKUS RUMMEL | VK-Leiter PFW



„5 Prozent mehr Geld sind in der Höhe richtig
und wichtig. Das ist mobilisierungsfähig! Eine
tarifliche Gewinnbeteiligung ist fair für Betrie-
be, denen es gut geht.“

SANAA BOUKAYEO | VK-Leiterin Opel Rüsselheim



„Wir erwarten von Arbeitgebern und Verbänden
ein Umdenken: Statt auf Arbeits- und Sozialkos-
ten zu fokussieren, brauchen wir eine verlässli-
che Industriepolitik, bezahlbare Transformation,
Digitalisierung und fairen Wettbewerb, um
Deutschlands Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.
Beschäftigte dürfen nicht zum Kostenfaktor
werden, sondern brauchen auch in Krisenzeiten
eine faire Entgelterhöhung – mit sozialer
Komponente für die unteren Entgeltgruppen.“

SO GEHT ES WEITER!

Am 23. September hat der IG Metall-Vorstand die Forderung abschließend
für alle Tarifgebiete beschlossen. Die erste Verhandlung mit den Arbeit-
gebern der Mittelgruppe findet am 9. Oktober in Frankfurt statt.

Am 12. Oktober verhandelt die IG Metall mit den Arbeitgebern Thüringens
in Erfurt.

Ab 1. November sind Warnstreiks möglich.



Instagram
@igmetallmitte



Facebook
@igmetallmitte



TikTok
@igm.mitte



YouTube
@igmetallmitte